

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

28. April 2022

Premiere „Schtonk!“

Komödien-Spezialist Christian Brey bringt Helmut Dietls Filmsatire über die Hitler-Tagebücher auf die Bühne im Schauspielhaus

Am Samstag, 7. Mai feiert in der Regie von Komödien-Spezialist Christian Brey „Schtonk!“ im Nürnberger Schauspielhaus Premiere.

1983 veröffentlichte der „stern“ die vermeintlichen Tagebücher von Adolf Hitler. Diese erwiesen sich jedoch als Fälschung eines schwäbischen Hochstaplers. Filmregisseur Helmut Dietl machte aus der Geschichte eine beißende Realsatire über die Faszination der Deutschen für den Nationalsozialismus. Christian Brey, der am Staatstheater Nürnberg zuletzt „Stolz und Vorurteil* (*oder so)“ inszenierte, bringt Dietls Film nun in der Bühnenbearbeitung von Marcus Grube mit viel schwarzem Humor auf die Bühne im Schauspielhaus.

„Die übermenschlichen Anstrengungen der letzten Zeit verursachen mir Blähungen im Darmbereich.“ Der Führer ganz privat, eine Sensation! „Schtonk!“ zeichnet nach, wie der Meisterfälscher Konrad Kujau ein Gesamtwerk von über 60 Hitler-Tagebüchern aus dem Nichts erschafft, Reporter Gerd Heidemann ihm auf den Leim geht und der „stern“ bereitwillig über neun Millionen D-Mark auf den Tisch legt, um den Scoop des Jahrhunderts zu landen.

Die Geschichte faszinierte 1983 ebenso wie 1992, als Helmut Dietls Oscar-nominierter Film erschien. Auch heute noch fragt man sich, warum niemand der Beteiligten ernsthaft die Frage gestellt hat, die im Stück vor der Pause im Raum stehen bleibt: „Sind die echt?“.

Auch lange nach der angeblichen „Stunde Null“ erscheinen die Faszination für den Nationalsozialismus und der Kult um Adolf Hitler ungebrochen. Beides hat diese Haudegeneschichte 1983 erst möglich gemacht. Eine Farce, die in „Schtonk!“ ebenso klug und präzise beobachtet wie meisterhaft komödiantisch erzählt wird.

„Dietl hat ja nichts hinzuerfunden, sondern eher reduziert, um die Geschichte nicht zu unglaubwürdig erscheinen zu lassen. Das ist schon ungewöhnlich für eine Komödie, dass die reale Geschichte selbst für dieses Genre zu absurd war“, sagt Regisseur Christian Brey. „Um aus diesem Filmklassiker Theater zu machen, suchen wir einmal mehr die Überzeichnung, das Theatralische – im Komödiantischen wie auch im Düsternen, im ‚Eishauch der Geschichte‘, wie es im Film heißt.“ Bühne und Kostüme zelebrieren dabei die Ästhetik der 1980er. „Wir fahren auf, was wir können – für diese Wahnsinns-Geschichte braucht es Knalleffekte, Show und große Bilder!“

Zur Person:

Regisseur Christian Brey, geboren 1973 in Geldern am Niederrhein, absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, war von 1997 bis 2011 Mitglied des Schauspielensembles am Staatstheater Stuttgart und arbeitet seitdem als freier Regisseur. Seine erste Regiearbeit war 2007, gemeinsam mit Harald Schmidt, „Elvis lebt. Und Schmidt kann es beweisen“ am Schauspiel Stuttgart. Es folgten zahlreiche weitere Inszenierungen in Stuttgart. Außerdem arbeitete Christian Brey mit Harald Schmidt auch bei dessen Late-Night-Show zusammen und sie setzten gemeinsam Franz Lehárs „Die lustige Witwe“ an der Deutschen Oper am Rhein in Szene. Christian Brey ist Experte für Komödien und Musicals, die er u.a. am Schauspielhaus Bochum, Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Leipzig, Düsseldorfer Schauspielhaus, Landestheater Linz und Volkstheater Wien inszeniert. Am Staatstheater Nürnberg inszenierte er zuletzt „The Legend of Georgia McBride (DSE)“ von Matthew Lopez und in der vergangenen Spielzeit „Stolz und Vorurteil* (*oder so)“ von Isobel McArthur nach Jane Austen.

Bühnen- und Kostümbildnerin Anette Hachmann, 1978 in Heidelberg geboren, studierte Bühnen- und Kostümbild bei Martin Zehetgruber an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart sowie Modedesign an der Fachhochschule für Gestaltung, Pforzheim. Sie arbeitete als Bühnen- und Kostümbildnerin u.a. am Schauspiel Stuttgart, am Schauspiel Hannover, an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Hamburg, am DNT Weimar, am Schauspielhaus Bochum, am Theater Heidelberg, an der Deutschen Oper am Rhein mit Regisseuren wie Hasko Weber, René Pollesch, Johann Kresnik, Harald Schmidt und Christian Brey sowie den Choreografen Marco Goecke und Louis Stiens. 2008 arbeitete sie mit dem Regisseur und Schauspieler Tim Robbins in Los Angeles. Außerdem war Anette Hachmann zusammen mit Christian Brey für Harald Schmidts Late-Night-Show tätig.

Schtonk!

Komödie nach dem Film von Helmut Dietl und Ulrich Limmer

Premiere: Sa., 7. Mai um 18 Uhr, Schauspielhaus

Regie: Christian Brey

Bühne und Kostüme: Anette Hachmann

Musik: Thomas Esser

Licht: Kai Luczak

Dramaturgie: Sascha Kölzow

Es spielen:

Hermann Willié

Fritz Knobel

Freya von Hepp

Biggi

Pit Kummer (Ressortleiter)

Dr. Wieland (Verlagsleiter)

Uwe Esser (Chefredakteur)

Justus Pfankuch

Amadeus Köhli

Ulrike Arnold

Karoline Reinke

Pius Maria Cüppers

Yascha Finn Nolting

Fabian Oehl

Kurt Glück (Chefredakteur)
Karl Lentz (Fabrikant)
Frau Lentz
Prof. Strasser
Obersturmbannführer, Schuback, Schweizer
Gutachter, Kath. Pfarrer, 2. Gutachter,
Notar Cornelius, Grenzbeamter
Obergruppenführer von Klantz

Aydin Aydın
Thomas Nunner
Adeline Schebesch
Michael Hochstrasser

Sascha Tuxhorn
Alexander Weber/Jörg Scheiring

Weitere geplante Vorstellungen im Mai und Juli:

Fr., 13.05.2022, 19.30 Uhr, Do., 26.05.2022, 19 Uhr, So., 03.07.2022, 19 Uhr,
Mi., 06.07.2022, 19.30 Uhr, Fr., 15.07.2022, 19.30 Uhr

Weitere Programminformationen und Tickets:

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.)
www.staatstheater-nuernberg.de

Pressebildmaterial zum Download:

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/45qw8viwlkv94n8g54d74cw3vtfkgvzg>